

| | | | |
|--|---------------|--|----------------------------|
| Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - | | Drucksache DS0212/05 | Datum 18.04.2005 |
| Dezernat: IV | Amt 41 | Öffentlichkeitsstatus öffentlich | |

| Beratungsfolge | Sitzung Tag | Behandlung | Zuständigkeit |
|----------------------------------|------------------------------|-------------------|----------------------|
| Der Oberbürgermeister | 07.06.2005 | nicht öffentlich | Genehmigung (OB) |
| Kulturausschuss | 22.06.2005 | öffentlich | Beratung |
| Finanz- und Grundstücksausschuss | 29.06.2005 | öffentlich | Beratung |
| Stadtrat | 11.07.2005 | öffentlich | Beschlussfassung |

| Beteiligte Ämter Amt 30,FB 02,FB 03 | Beteiligung des | Ja | Nein |
|--|------------------------|-----------|-------------|
| | RPA | | x |
| | KFP | | x |
| | BFP | | x |

Kurztitel

Übertragung des Stadtteilkulturzentrums "Moritzhof", Moritzplatz 1, an den freien Träger ARTist! e.V.

Beschlussvorschlag:

1. Die Liegenschaft der Landeshauptstadt Magdeburg, Moritzplatz 1, Gemarkung Magdeburg, Flur 273, Flurstück 3995 in Magdeburg wird dem Freien Träger ARTist! e.V. zum Zwecke der Nutzung als Kulturzentrum im Stadtteil Neue Neustadt auf der Grundlage eines Objektüberlassungs- und Zuwendungsrahmenvertrags nach Baufertigstellung überlassen.
2. Ausschließlich für die Realisierung der inhaltlichen Aufgaben des Stadtteilkulturzentrums „Moritzhof“ gemäß des Nutzungskonzepts erhält der Verein ARTist! e.V. jährlich Zuwendungen in Höhe von 33.900,00 EUR für Projekte und Veranstaltungen, die mit 28.600,00 EUR aus der Haushaltsstelle 1.30000 718 000.6 sowie mit 5.300,00 EUR aus der Haushaltsstelle 1.30200 572 000.7 finanziert werden. Zur Finanzierung der Erstausrüstung ist die volle Summe bereits für 2006 auszuzahlen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Verein im Rahmen der Beschlusspunkte 1 und 2 die Übertragung vertraglich abzusichern.

| Pflichtaufgaben | freiwillige Aufgaben | Maßnahmenbeginn/ Jahr | finanzielle Auswirkungen | | | |
|-----------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|---|------|--|
| | | | JA | X | NEIN | |
| | X | 2006 | | | | |

| Gesamtkosten/Gesamteinnahmen der Maßnahmen | jährliche | | Finanzierung | | Objektbezogene | | Jahr der | |
|--|-----------------------------|------|---|------|--|------|------------------------|------|
| | Folgekosten/ Folgelasten | | Eigenanteil (i.d.R. = Kreditbedarf) | | Einnahmen (Zuschüsse/ Fördermittel, Beiträge) | | Kassenwirk- samkeit | |
| Herstellungskosten) | ab Jahr | 2006 | | | | | | |
| Ausgabeabgang: 5.300 | | | | | | | | |
| Ausgabezugang: 5.300 (Zuwendung) | keine | | | | | | | |
| Euro | 33.900 | Euro | | Euro | | Euro | | 2006 |

| Haushalt | | | | Verpflichtungs- ermächtigung | | | | Finanzplan / Invest. Programm | | | | | |
|-------------------------------|---|---------|--|---------------------------------|--|---------|--|----------------------------------|--|---------|---|--|--|
| veranschlagt: | | Bedarf: | | veranschlagt: | | Bedarf: | | veranschlagt: | | Bedarf: | x | | |
| | x | | | | | | | | | | | | |
| Mehreinn.: | | | | Mehreinn.: | | | | Mehreinn.: | | | | | |
| | | | | Jahr | | | | Euro | | | | | |
| davon Verwaltungs- | | | | davon Vermögens- | | | | 2007 | | 33.900 | | | |
| haushalt im Jahr 2006 | | | | haushalt im Jahr | | | | 2008 | | 33.900 | | | |
| mit 33.900 Euro | | | | mit Euro | | | | 2009 | | 33.900 | | | |
| Haushaltsstellen | | | | Haushaltsstellen | | | | | | | | | |
| 1.30000 718000 mit 28.600 EUR | | | | | | | | | | | | | |
| 1.30200 572000 mit 5.300 EUR | | | | | | | | | | | | | |
| Prioritäten-Nr.: | | | | | | | | | | | | | |

| | | |
|-----------------------|-----------------------------|------------------------------------|
| federführendes Amt | Sachbearbeiter Dr. Dürre | Unterschrift AL Dr. L. Buchmann |
|-----------------------|-----------------------------|------------------------------------|

| | | |
|-----------------------------------|--------------------------|--|
| verantwortlicher Beigeordneter | Unterschrift Dr. Koch | |
|-----------------------------------|--------------------------|--|

Begründung:

Mit Beschluss-Nr. 1800-51(III)02 wurde am 13.06.2002 grundsätzlich beschlossen, dass die Liegenschaft der Landeshauptstadt Magdeburg Moritzplatz 1 (Flur 273, Flurstück 3995, Fläche 1.297 m²) auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses Nr. 758-38(II)96 vom 06.06.1996 zur Entwicklung der Stadtteilkultur in Magdeburg zum Zwecke der kulturellen Nutzung saniert und modernisiert wird. Im Punkt 4 des Beschlusses Nr. 1800-51(III)02 stimmt der Stadtrat dem Ziel zu, die Liegenschaft Moritzplatz 1 an einen freien Träger zu übergeben und beauftragt die Verwaltung, einen Vertrag vorzubereiten, der die Überlassung der Liegenschaft an einen Freien Träger der Kulturpflege zur Nutzung als Stadtteilkulturzentrum regelt. Die Erfahrungen bei der Übertragung der „Feuerwache“ Sudenburg an den PAKK e.V. sind hierbei einzubeziehen.

Das Stadtteilkulturzentrum „Moritzhof“ stellt schon heute – trotz der bisher auf die Sommermonate beschränkten und wegen des desolaten Zustandes der Bausubstanz eingeschränkten Nutzung – einen in der Landeshauptstadt Magdeburg etablierten Treffpunkt Kunst- und Kulturinteressierter dar. Bereits drei Jahre nach der Wende entstand die Idee, den bis 1990 als Bauhof genutzten Moritzhof als Stadtteilkulturzentrum zu nutzen. Die Lage am Moritzplatz, der für den Stadtteil Neue Neustadt eine zentrale Rolle spielt, sowie das besondere Ambiente dieses zu Anfang des 19. Jahrhunderts errichteten Ringhofes bieten kulturellen Aktivitäten an diesem Ort einen unverwechselbaren Rahmen und tragen einerseits zur Profilbildung des Stadtteils sowie der gesamten Stadt und andererseits zur Identifikation der Stadt- und Stadtteilbewohner mit ihrem Wohnort bei.

In den Jahren 1993 bis 1995 veranstalteten das Kulturamt und die „Initiativgruppe Moritzhof“ Filmvorführungen und Kleinkunstveranstaltungen sowie 1995 den Jazzsommer mit der AG Jazz auf dem Moritzhof. Im Oktober 1995 entstand aus der „Initiativgruppe Moritzhof“ der Moritzhof e.V., der sich für die Nutzung des Moritzhofes als Stadtteilkulturzentrum einsetzte. Im Juni 1996 fasste der Stadtrat, wie oben erwähnt, den Beschluss zur Betreibung des Moritzhofes als Stadtteilkulturzentrum innerhalb einer gesamtstädtischen Konzeption zur Stadtteilkulturarbeit. Von 1996 bis 1998 fanden Kino- und Jazzsommer auf dem Moritzhof statt. Zusätzlich war der Hof 1996/97 innerhalb des Kultursommers Veranstaltungsort für die „Reitermesse“. Im Jahr 1999 führte die Jazz AG den Jazzsommer durch.

Der ARTist! e.V. und die AG Jazz Magdeburg e.V. nutzten von 2000 bis 2002 den Moritzhof für diverse Film-, Kleinkunst- und Jazzveranstaltungen. Auch der Kabarettverein „Die Röteln“ e.V. war 2001 Nutzer des Hofes.

In den Jahren 2001 bis 2003 fanden auf dem Moritzhof Veranstaltungen im Rahmen der Literaturwochen, der Magdeburger Studententage, der „cinefete- 1. Französisches Jugendfilmfestival“ und auch der Architekturtag Sachsen-Anhalt statt. Hauptveranstalter 2003 war der ARTist! e.V. in Zusammenarbeit mit dem derART e.V., dem AU CLAIRE DE LA LUNE e.V., dem französischen Kulturinstitut und dem Kulturamt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach Angaben in den Verwendungsnachweisen des ARTist! e.V. besuchten in den Jahren 2000 bis 2004 in der Zeit von Mai bis September jährlich ca. 8000 - 9000 Kulturinteressierte den Moritzhof.

Die grundsätzliche Idee – Kunst als Katalysator für Kommunikation – wird mit Film/ Programm kino, Kleinkunst, Kabarett, Jazzkonzerten, Ausstellungen sowie Angeboten im Bereich der darstellenden und bildenden Künste verfolgt.

Der Moritzhof verleiht dem Stadtteil Neue Neustadt, in dem ca. 15.000 Magdeburger wohnen und leben, eine unersetzbare kulturelle Identität, die auf angrenzende Stadtteile und auf die ganze Stadt ausstrahlt. Nach der Sanierung des Moritzhofes werden nachhaltig wertvolle Potentiale nutzbar, die für eine gesunde Urbanität unserer Stadt und insbesondere für den Stadtteil Neue Neustadt unverzichtbar sind.

Entsprechend bestätigtem Raum- und Funktionsprogramm wird der Moritzhof gegenwärtig auf der Grundlage des Beschlusses Nr. 4072-87(III)04 vom 14.06.2004 saniert und modernisiert.

Der Verein ARTist! e.V. kann auf zahlreiche Projekte und Veranstaltungen zurückblicken, die er auf dem Moritzhof aber auch an anderen Orten der Stadt erfolgreich realisieren konnte. Er hat als anerkannter Träger der freien Kulturszene Magdeburgs großes Interesse, das Stadtteilkulturzentrum „Moritzhof“ im Rahmen des Nutzungskonzeptes (Anlage 1) zu betreiben. Der Verein übernimmt als Koordinator, Betreiber und Verwalter eine Dachorganisationsaufgabe für alle Vereine und Initiativen, die das Stadtteilkulturzentrum „Moritzhof“ nutzen werden.

Durch die Sanierung ist das Objekt mit Ausnahme der Scheune ganzjährig von verschiedenen Vereinen nutzbar. Die Ermöglichung kontinuierlicher Arbeit ist gerade im kulturellen Bereich von großer Bedeutung. Zur Finanzierung der ganzjährigen inhaltlichen Arbeit auf dem „Moritzhof“ ist ein Bedarf i.H.v. 22.600,00 EUR erforderlich. Zusammen mit den in den vergangenen Jahren für den „Moritzhof“ verwendeten Mitteln i.H.v. 11.300,00 EUR stehen dem Trägerverein mit der Übertragung dann jährlich 33.900,00 EUR für die Projektarbeit auf dem Moritzhof zur Verfügung. Der Bedarf i.H.v. 22.600,00 EUR ist aus den Fördermitteln des Kulturamtes zu finanzieren. An diesen Projektmitteln partizipieren die Vereine durch kooperative Nutzung mit dem Betreiber des Stadtteilkulturzentrums „Moritzhof“, wodurch örtlich gebündelte Synergien hervorgerufen werden, die wiederum auf den Stadtteil und die gesamte Stadt ausstrahlen und kulturelle Impulse geben. Dieser Effekt ist auch durch den konzentrierten Einsatz von Fördermitteln für das Stadtteilkulturzentrum „Feuerwache“ in Sudenburg zu beobachten. Mit Film / Programm kino, Kleinkunst, Musik, Kabarett, Jazz, Ausstellungen sowie Veranstaltungen im Bereich der darstellenden und bildenden Künste werden intergenerative Angebote das kulturelle Leben im Stadtteil ganzjährig bereichern. Darüber hinaus werden für die Stadtteilkulturarbeit und in Kooperation mit der AG Gemeinwesenarbeit Neue Neustadt inhaltlich auf den Stadtteil bezogen neue Projekte ermöglicht. Für Kunst- und Kulturschaffende sowie für Vereine, die die Förderung von Kunst und Kultur als Ziel verfolgen, bietet der Moritzhof einen einzigartigen Rahmen für Kommunikation und Kulturförderung in Magdeburg von dem alle Kulturinteressierten profitieren können.

Obwohl der Veranstaltungsbetrieb auf dem Moritzhof erst zum 01.06.2006 aufgenommen wird, wird die volle Zuwendungssumme bereits im ersten Jahr zur Finanzierung geringwertiger Ausstattungsgegenstände zur Verfügung gestellt.

Anlage 1

Nutzungskonzept

Die durch die Nutzung gewonnenen positiven Erkenntnisse und Erfahrungen über den Standort und die räumlichen Möglichkeiten des Gebäudes bestätigen den Bedarf, den „Moritzhof“ als Zentrum für kulturelle Begegnungen und Aktivitäten im Stadtteil Neue Neustadt künftig dauerhaft und ganzjährig zu etablieren.

Die grundsätzliche Idee – Kunst als Katalysator für Kommunikation – wird mit Film/ Programm kino, Kleinkunst, Kabarett, Jazzkonzerten, Ausstellungen sowie Angeboten im Bereich der darstellenden und bildenden Künste verfolgt. Dieses Konzept beinhaltet eine generationsübergreifende Kooperation mit Vereinen, Gruppen, Initiativen und Einrichtungen aus dem Stadtteil und der Stadt. Kulturelle Interaktionen zwischen verschiedenen Bereichen sind erklärtes Ziel.

Neben stadtteilbezogener Kulturarbeit wird im „Moritzhof“ gesamtstädtische Kulturarbeit geleistet, die Impulse für die Kulturlandschaft der Stadt gibt und zur Entwicklung der kulturellen und sozialen Identität beiträgt.

Das Veranstaltungsprogramm des „Moritzhofes“ entsteht im Zusammenwirken von verschiedenen KooperationspartnerInnen und dient der Begegnung und Kommunikation. Die Integration von BesucherInnen und NutzerInnen unterschiedlicher Altersgruppen und Nationalitäten wird dabei berücksichtigt.

Prozessorientierte kulturelle Angebote erfordern großes Engagement und viel Zeit. Das Ergebnis kann ideell nicht hoch genug bewertet werden. Allein durch die Einnahmen können allerdings die Kosten, wie in vielen anderen Kultureinrichtungen auch, nicht gedeckt werden. Die öffentliche Förderung ist daher Voraussetzung und bildet mit der für den „Moritzhof“ errichteten Stiftung die finanzielle Basis für die Betreuung des Kulturzentrums „Moritzhof“. Die Realisierung von Veranstaltungen und Projekten auf dem „Moritzhof“ ermöglicht Einnahmen (Eintrittsgelder, Nutzungsentgelte), die u.a. auch zur Deckung der Betriebskosten eingesetzt werden müssen. Zusätzlich sind Einnahmen für den Trägerverein durch die Verpachtung der gastronomischen Einrichtung und das Einwerben von Spenden- und Sponsorengeldern einzuplanen. Auf der Grundlage dieser Überlegungen kann von folgendem mit dem Trägerverein abgestimmten Kosten- und Finanzierungsplan ausgegangen werden:

Kosten- und Finanzierungsplan (Sachkosten)

1. Finanzierung der Projekte und Veranstaltungen des Trägervereins:

Höhe der Veranstaltungskosten lt. Aussage des Trägervereins 82.900,00 EUR

| | | |
|---------------|-------------------------|--|
| Finanzierung: | Fördermittel (Stadt) | 33.900,00 EUR |
| | Eigenmittel des Vereins | 48.000,00 EUR (73,85 % d. Eintrittsg.) |
| | Drittmittel | <u>1.000,00 EUR (Sponsoring)</u> |
| | <u>Summe:</u> | <u>82.900,00 EUR</u> |

2. Finanzierung der Betriebskosten

Höhe der Baunutzungskosten lt. BHO § 24 (1) 35.528,00 EUR

| | | |
|---------------|--|--|
| Finanzierung: | Stiftungsertrag | 15.000,00 EUR |
| | Eigenmittel des Vereins | 17.000,00 EUR (26,15 % d. Eintrittsg.) |
| | Pachteinnahmen (Gastro, Nutzungsentg.) | <u>4.000,00 EUR</u> |
| | <u>Summe:</u> | <u>36.000,00 EUR</u> |

Erklärungen zum Kosten- und Finanzierungsplan:

Ca. 8000 Besucher besuchten in den Sommermonaten der letzten Jahre (Mitte Mai bis Anfang September, also in knapp vier Monaten) den Moritzhof. Durch die zeitliche Ausdehnung der Nutzbarkeit nach der Sanierung von vier Monaten auf eine ganzjährige Nutzung erhöht sich auch die Anzahl der Besucher. Der Trägerverein geht davon aus, dass eine Steigerung der Besucherzahlen auf jährlich 13.000 realistisch ist. (Zum Vergleich: Das Soziokulturelle Zentrum „Volksbad Buckau“ hatte in den letzten drei Jahren durchschnittlich 12.000 Besucher p.a.) Bei Eintrittspreisen von 5,00 EUR pro Eintrittskarte geht der Trägerverein davon aus, dass ca. 1,30 EUR für Betriebskosten einzuplanen sind.

Zum Stiftungsertrag: Stiftungszweck ist die „Instandhaltung und Pflege des nach dem Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt anerkannten Kulturdenkmals Moritzhof in Magdeburg und der zugehörigen Anlagen.“ Es handelt sich um eine private, gemeinnützige und selbstlose Förderstiftung, die nicht etwa als „Trägergesellschaft oder Betreiber“ des Moritzhofes, sondern als Fördergeber zu verstehen ist. Der Name der Stifter und die Höhe des Stiftungskapitals sind vertraulich zu behandeln. Bei vorsichtiger Schätzung werden die jährlich zur Verfügung stehenden Fördermittel nicht unter 15.000,00 EUR liegen. Dieser Sachverhalt wurde im Schreiben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz vom 03.06.2004 an den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Lutz Trümper, erläutert. Das Schreiben wurde zur Stadtratssitzung am 14.06.2004 im Zusammenhang mit DS 0287/04, Sanierung und Modernisierung des Moritzhofes, Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg - Bestätigung der HU-Bau, als Tischvorlage den Stadträten zur Kenntnis gegeben.

Die Drittmittel sind Sponsoring-Leistungen und Spenden.

Die Verpachtung des Gastronomiebereichs (56 m²) wurde mit 6,00 EUR/m² Pachtzins monatlich inkl. Hofnutzung in den Sommermonaten und Nebenkosten (Wasser, Strom, Gas, Heizung etc.) kalkuliert (2,00 EUR/m² Pacht und 4,00 EUR/m² Nebenkosten mtl.). Zusätzlich ist geplant, Nutzungsentgelte durch Fremdnutzung einzunehmen.

Die Veranstaltungen und Projekte (Honorare, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsnebenkosten, Personalkosten etc.) finanziert der Betreiber neben erheblichen Eigenmitteln wie bisher auch aus Fördermitteln. Die Fördermittelhöhe basiert auf der Förderung der letzten Jahre i.H.v. 6.000,00 EUR für vier Monate. Diese Mittel sollen weiterhin jährlich aus Fördermitteln zur Verfügung gestellt werden.

Dazu kommen Mittel i.H.v. 5.300,00 EUR, die das Kulturstädt zur Deckung der Veranstaltungsnebenkosten bzw. -technik für die viermonatige Nutzungszeit verwendet hat. Damit stehen zunächst 11.300,00 EUR bei einem Fördermittelbedarf von 33.900,00 EUR zur Verfügung. Die fehlenden 22.600,00 EUR sind zusätzlich zweckgebunden aus den Fördermitteln des Kulturstädt zur Verfügung zu stellen.

Bei ganzjähriger Nutzung und der Verwendung der errechneten Fördersumme i.H.v. insgesamt 33.900,00 EUR für Veranstaltungen und Projekte und ca. 13.000 Besuchern errechnen sich Eigenmittel i.H.v. 65.000,00 EUR aus dem Kartenverkauf (5,00 EUR x 13.000 Besucher).

Das Raum- und Funktionsprogramm sieht folgende Nutzungen vor:

Haupthaus

Der Keller dient hauptsächlich der Unterbringung der Hausanschlüsse und der Lagerung feuchtigkeitsunempfindlicher Materialien. Im Erdgeschoss werden die Bereiche Galerie und Gastronomie geplant. Aufgrund dieser Anordnung ist eine unmittelbare Beziehung zum Hauptveranstaltungsbereich – Innenhof und Scheune – gegeben, was wesentlich zur Attraktivität der Anlage beiträgt.

Das Obergeschoss bleibt der Büronutzung durch die einzelnen im Stadtteilkulturzentrum „Moritzhof“ ansässigen Vereine vorbehalten.

Torhaus

Das Torhaus wird neben seiner Funktion als Hauptzugang lediglich zur Unterbringung des Kassenbereiches genutzt. Hier werden auch die Brandmeldezentrale und die Einbruchmeldeanlage angeordnet. Im Obergeschoss könnten optional in Abhängigkeit vom Bedarf zusätzliche Abstellflächen bereitgestellt werden.

Ostflügel

Der Ostflügel soll im Erdgeschoss künftig die Kleinkunsthöhne mit angeschlossenem Foyer- und Garderobebereich sowie die Sanitärbereiche für Bühne, Gastronomie und Hofbetrieb beherbergen. Im Obergeschoss sind die Künstlergarderoben und der Fundus für die Kleinkunsthöhne sowie und ein eingeschränkt nutzbarer Besprechungs-/ Kursraum für die Vereinsnutzung vorgesehen.

Westflügel

Der Westflügel ist zur Unterbringung kleiner Werksstätten vorgesehen, in denen Workshops, Kurse oder Arbeitsgemeinschaften zur Förderung der bildenden Kunst stattfinden werden.

Scheune

Die Scheune soll, wie bisher auch, nur während der Sommermonate genutzt werden. Es sind Filmvorführraum, Leinwand, Bestuhlung und Bühne vorgesehen, so dass hier die Möglichkeit besteht auch größere Veranstaltungen wie z. B. Konzerte, Kino und Ausstellungen durchzuführen. Dafür sind einfache Einbauten für Szenenfläche und Filmvorführungen geplant.

Innenhof

Während der Sommermonate werden hier Veranstaltungen unter freiem Himmel mit gastronomischer Versorgung möglich sein. Es wird künftig gewährleistet, dass die der Öffentlichkeit zugeordneten Bereiche direkt über den zentralen Innenhof erreicht werden können.